

Projekt "Unter anderen Umständen schwanger" soll weiter gehen =

Augsburg (KNA) Das Projekt "Unter anderen Umständen schwanger", das werdenden Eltern helfen soll, die ein behindertes Kind erwarten, wird weiter geführt. Das bayerische Sozialministerium sicherte die Finanzierung für die kommenden zwei Jahre zu, wie am Mittwochabend in Augsburg bekannt wurde. Die Aktion war vor drei Jahren von der Schwangerenberatung Donum Vitae (Geschenk des Lebens), der Lebenshilfe und dem Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte begründet worden. Finanziert wurde die Initiative in diesem Zeitraum von der Aktion Mensch.

Die drei Verbände setzen sich mit der Aktion für eine "neue Kultur der Fürsorglichkeit" ein und unterstützen die betroffenen Familien mit einer vernetzten Beratungsarbeit. So wurden in den 18 Stellen von Donum Vitae in Bayern je eine Sozialpädagogin für die Beratung in Fragen der Pränataldiagnostik qualifiziert. Das psychosoziale Beratungsangebot sei damit deutlich verbessert worden, wie Projektleiterin Rita Klügel sagte. In den kommenden Jahren wollen die Mitarbeiterinnen erreichen, dass in den Mutterpass ein Rechtsanspruch auf psychosoziale Beratung in einer staatlich anerkannten Stelle aufgenommen wird. Auch die Beratung selbst soll künftig eingetragen werden.

Professor Franz Kainer vom Perinatalzentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in München lobte das Projekt. Da die Ärzte allein keine umfassende Beratung anbieten könnten, sprach er sich für eine Zusammenarbeit mit Hebammen, Beratungsstellen, Seelsorgern und Selbsthilfegruppen aus. Die Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Anita Knochner, die selbst im Rollstuhl sitzt, betonte, wie wichtig es sei, dass Eltern ihr behindertes Kind annehmen könnten. Sie sollten erfahren, dass die Gesellschaft behinderte Menschen nicht allein lasse.

mit/baj/ren